

Glück Auf!

Möge sich für Dich ein Weg auftun, und mögest Du wohlbehalten ans Licht kommen.

Achtsamkeit ist das Gebot der Stunde, wenn wir gut durch unsere Tage kommen wollen: Achtsam auf unseren Weg schauen und auf die, die mit uns gehen, insbesondere die, die Hilfe und Unterstützung brauchen.



(Foto: Silvia Jilg)

Es ist der erste Lebenstag des kleinen Quessant-Schafes. Bretonische Quessant-Schafe sind die kleinsten Schafe in Europa. Die Mutter hat das Neugeborene immer im Auge und achtet bei jedem Schritt auf es.

So kann es behütet die ersten kleinen Sprünge durchs Leben wagen, die Schwester und die Geborgenheit der Herde kennenlernen. Was für ein schönes Bild - auch symbolisch.

In einem kirchlichen Wort zu Ostern las ich, solche Achtsamkeit habe sich auch in der Gesellschaft als Antwort auf die Belastungen, Ängste und Gefahren dieser Tage ausgebildet und sei zu beobachten.

Ja, das gibt es. Aber, was es auch gibt und sich auffällig in den Vordergrund drängt, ist eine soziale Achtsamkeit, die sich über Wachsamkeit zur Denunziation wandelt, ein Phänomen, das gerade soziologisch untersucht wird:

Da sind doch Leute, die nicht hier hingehören.

Da sind doch welche, die etwas tun, was den gerade festgelegten Regeln widerspricht.

Das darf doch nicht!

Da rufen wir doch mal bei der Aufsicht an. Das geht doch nicht. Anzeige!

Und dann wird amtlich geprüft und erst mal geht nichts mehr. Später geht dann oft doch wieder etwas, weil die Anzeigenden eben nicht genau hingeschaut hatten und vor allem nicht mit einem liebevollen, fürsorglichen Blick, sondern so einem verkniffenen, der den Horizont einschränkt.

Wenn man so etwas erlebt hat, tut so ein Foto von der achtsamen vor- und fürsorglichen Mutter der Seele richtig wohl.

Heilsam ist es, so angeschaut und behütet zu werden.

Das lässt mich einstimmen in die Anfangsbitte und die daraus folgende Lebensgewissheit aus Psalm 16, 1 - 2:

„Behüte mich, Gott!“

Ich sprach zum Herrn:

„Mein Herr, du bist mein ganzes Glück.

Nichts steht über dir.“

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer